

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

**Berge** Fotograf Peter Vann zeigt in seiner Kunstgalerie in S-chanf die Ausstellung «Reflections, art and Engadine». Er tut dies mit neuen Perspektiven und auch mit einer neuen Bildsprache. **Seite 10**

**b** [blog.engadin.online](http://blog.engadin.online)  
«Lungurella»

NEUER  
BLOG!

**Langlauf** Zum sechsten Mal ist die Tour de Ski in der Val Müstair zu Gast. Über Silvester und Neujahr messen sich die Weltbesten im Sprint und in einem Distanzrennen. **Seite 12**

## Frühzeitiges Ende für die Brocki Zernez



In knapp zwei Wochen wird diese Ansage Realität. Die Zernezer Filiale der Girella Brocki schliesst nach nur drei Betriebsjahren.

Foto: Jon Duschletta

## Verabschiedung als Regierungsrat

**An Silvester endet die elfjährige Amtszeit von Regierungsrat Christian Rathgeb. Nächstes Jahr kandidiert er als Nationalrat.**

NICOLA BASS

**BILING**  
**2**

Auch zwischen Weihnachten und Silvester ist seine Agenda noch ziemlich voll. Er will noch einige Projekte abschliessen und die Übergabe planen. Seit elf Jahren ist Christian Rathgeb Regierungsrat des Kantons Graubünden und seit dem 1. Juni 2020 auch Präsident der Konferenz der Kantonsregierungen (KdK). An Silvester ist Schluss. Im neuen Jahr will sich Rathgeb wieder mehr Zeit für die Familie nehmen und vermehrt wandern und Schneeschuh laufen gehen. Doch auch beruflich geht es für den 52-jährigen Juristen weiter: So will er ein eigenes Advokaturbüro eröffnen und auch als Strategieberater arbeiten. Ausserdem kandidiert Rathgeb im nächsten Jahr als FDP-Kandidat neben Anna Giacometti für den Nationalrat. «Ich will der Partei helfen und werde versuchen, den Nationalratssitz zu halten», sagt er im Interview im romanischen Teil dieser Ausgabe. Irgendwann würde er auch gerne Nachfolger von Anna Giacometti im Nationalrat werden. Der abtretende Regierungsrat schaut im Interview auf seine Politiklaufbahn zurück. Freude und Leidenschaft seien immer die Motivation für seine Arbeit gewesen. **Seite 7**

Nach überstandener Pandemie und nach nur gerade dreijähriger Betriebszeit schliesst die Girella Brocki in Zernez am 7. Januar ihre Türen und stellt den Betrieb ein. Eröffnet wurde die kleine, aber feine Brockenstube an zentraler Lage an der Zernezer Hauptstrasse im Januar 2020 voller Zuversicht und

Elan. Doch schon damals dauerte die Freude an der Zernezer Filiale der Girella Brocki Celerina nur kurz. Zwei Wochen nach der Eröffnung wurde die Zernezer Brocki wie viele andere Geschäfte auch Opfer der ersten Coronawelle und der daraus resultierenden Zwangsschliessung.

Rückblickend hat die Pandemie die Brockibetreiber zwar gefordert, hat aber nur indirekt zur Schliessung der Filiale geführt. Diese begründet der Geschäftsführer der Girella Brocki Celerina, Pascal Prétat, nämlich mit der speziellen Ausrichtung der Girella Brocki als Teil des gemeinnützigen Vereins Gi-

rella und dessen Aufgabe, Arbeitsplätze für Menschen in schwierigen Lebenssituationen zu schaffen.

Was es mit der Brocki-Schliessung auf sich hat und wie die anderen Engadiner Brockenstuben in Samedan, Scuol und Tarasp/Vulpera aktuell aufgestellt sind, lesen Sie auf **Seiten 3 und 6**

## Normalisierung nach Corona-Hoch

**Immobilienmarkt** Ein tiefes Angebot und eine stabile Nachfrage führen im Engadin zu weiter ansteigenden Immobilienpreisen. Die Zeit, als jede Immobilie auf dem Markt rasch einen Käufer fand, scheint vorbei. Gemäss den Experten von Ginesta Immobilien ist die Nachfrage im Engadin tendenziell rückläufig, und die steigenden Zinsen machen sich insbesondere bei den Renditeobjekten bemerkbar. Nach dem Corona-Hoch wird mit einer Normalisierung am Markt gerechnet. (rs) **Seite 5**

## Decisiuns trattas pel incharimaint

**Grischun** Numerus patrums i'l chantun Grischun han decis da cumpensar l'incharimaint a lur collavuraturas ed a lur collavuratuors il prosem on. La Regenza grischuna ha comunicà in mardi da pajar ün incharimaint da 2,7 pertschient a las collavuraturas ed als collavuratuors dal Chantun. Numerusas interpraisas privatas i'l commerzi e pro la branscha da fabrica sun liadas als contracts collectifs. Là es il pajamaint da l'incharimaint fixà. Oters han decis da pajar üna pauschala sco augmaint da la paja al personal. L'incharimaint chi vain pajà i'l sector da las prestaziuns da servezzan s'amunta a tanter 2,5 - 2,7 pertschient. Ils patrums dal Grischun pajaran uschea üna buna part da l'incharimaint effectiv da l'on 2022 chi importa trais pertschient da l'index dals predschs dal consüm. (fmr/mg) **Pagina 6**

## Mike Müller: Meister des Rollenwechsels



Foto: Jon Duschletta

**Pontresina** Am Donnerstag gastiert der Schauspieler und Komiker Mike Müller mit seinem Soloprogramm «Erbsache-Heinzer gegen Heinzer und Heinzer» im Kultur- und Kongresszen-

trum Rondo. Und eben erst stand er als Bestatter Luc Conrad (im Bild) in Celerina, Scuol und in der Val Sinestra vor der Kamera. Anlässe genug, Müller zum Interview zu bitten. (jd) **Seite 9**

## Skitouristen kommen trotz hoher Preise

**Tourismus** Gemäss Schweizer Skidestinationen soll der Winter 22/23 erfolgreich werden. Touristen dürfte es trotz steigenden Preisen wieder in Scharen in die Berge ziehen. Die Corona-Krise scheint Schnee von gestern zu sein. Die aktuellen Buchungsstände lassen nicht nur auf eine bessere Wintersaison als im Vorjahr hoffen, sondern sogar auch auf eine noch bessere als im Vor-Corona-Winter 2019. Den Unterschied machen die ausländischen Gäste. Nachdem im Vorjahr vor allem Schweizer für eine gute Wintersaison sorgten, machen jetzt die Touristen aus dem Ausland die Pandemie vergessen. Schweiz Tourismus geht von einem Rückgang der Gäste aus der Schweiz von etwa sechs Prozent aus. Dafür wird bei den ausländischen Gästen mit einem Plus von 18 Prozent gerechnet. (dz) **Seite 10**





# Kaum gestartet, schon wieder geschlossen

**Am 7. Januar schliesst die Filiale der Girella Brocki in Zernez nach nur drei Betriebsjahren. Neben wirtschaftlichen Gründen wird das fehlende Interesse an den Arbeits-Integrationsstrainings als Hauptgrund ins Feld geführt. Entlassungen soll es laut dem Geschäftsführer Pascal Prétat aber keine geben.**

JON DUSCHLETTA

Schon der Start der Zerzezer Filiale der Girella Brockenstube am 20. Januar 2020 war ein schwieriger. Keine zwei Wochen war das Geschäft an bester Lage offen, als die erste Corona-Welle über das Land schwappte und die Anfangseuphorie der Brockibetreiber buchstäblich im Keim erstickte. Und es sollte nicht bei der einen Welle bleiben.

Trotz insgesamt zwei pandemiebedingten Unterbrüchen und der damit verbundenen, äusserst unsicheren Situation hätten die beiden Girella Brockis in Celerina und Zernez wirtschaftlich gut gearbeitet, sagt der Geschäftsführer der Girella Brocki, Pascal Prétat rückblickend. «Wir haben in kurzer Zeit viel gearbeitet», fügt er an, «was aber gerade für die Angestellten im sogenannten Arbeits-Integrationsstraining wiederum sehr belastend war.»

## Girella, der gemeinnützige Verein

2012 wurde im Oberengadin der Verein Girella – dem romanischen Wort für Drehscheibe – mit dem Ziel gegründet, sozialdiakonische Projekte in der Region aufzubauen, zu begleiten und damit Menschen in allerlei Lebenskrisen beizustehen. 2013 wurde in Bever ein Wohnheim für begleitetes Wohnen eröffnet, und 2016 übernahm der Verein die Celeriner Brockenstube von der vormaligen Betreiberin, der Heilsarmee. 2020 folgte die Eröffnung der Filiale in Zernez und seit Sommer dieses Jahres



Pascal Prétat, der Geschäftsführer der Girella Brocki, räumt schon das eine oder andere aus der Zerzezer Brocki aus und bringt es ins Hauptgeschäft nach Celerina. Foto: Jon Duschletta

bietet der gemeinnützige Verein in Pontresina in drei Wohneinheiten zusätzliche Wohnbegleitung an.

Neben dem Gedanken der Nachhaltigkeit einer Brockenstube – nicht mehr Gebrautes weiterzuverkaufen anstatt dieses wegzuerwerfen – bietet die Girella Brocki im Gegensatz zu den anderen Brockenstuben im Engadin auch Wohnungs- und Hausräumungen an und verfolgt das Ziel, Arbeitsplätze für Menschen in schwierigen Lebenssituationen anzubieten. Und genau hier, beim sogenannten Arbeits-Integrationsstraining beginnt das Dilemma der Zerzezer Brocki.

Laut Ursi Costa, der Girella-Gründerin und Geschäftsleiterin des Vereins

Girella, sei die Nachfrage nach dem Integrationsstraining im Unterengadin – ganz im Gegensatz zum Oberengadin – nämlich schnell versiegt: «Wir hatten anfänglich eine Weile lang genügend Interesse. Dieses war dann plötzlich weg und auch seitens der Sozialversicherungsanstalt wurde uns in dieser Zeit niemand Neues zugewiesen.» Dies, obschon die Invalidenversicherung unabhängig vom Alter der betroffenen Personen neu nicht mehr sofort eine Rente spreche, sondern vermehrt die Strategie über die Arbeitsintegration verfolge. «Beispielsweise über ein drei- oder sechsmonatiges Arbeits-Integrationsstraining in ganz verschiedenen Pensen, von ein-

zelnen Stunden bis zu 50 und mehr Stellenprozentem», so Costa.

## Geht es Unterengadiner so gut?

Ein grosses Anliegen von Ursi Costa und dem Verein Girella ist die Wiedereingliederung von Sozialhilfebezügern, welche durch die Maschen gefallen, ausgesteuert sind und auch von den regionalen Arbeitsvermittlungszentren kein Arbeitslosengeld mehr erhalten. «Doch auch hier fehlen aktuell entsprechende Personen aus dem Unterengadin, ganz im Gegensatz zu anderen Regionen, beispielsweise der Valposchiavo», so Costa. «Ich glaube nicht», sagt sie auf eine entsprechende Frage, «dass man alleine aus dem feh-

lenden Interesse schliessen kann, dass es den Menschen im Unterengadin besser geht als anderswo.»

Ursi Costa wie auch Pascal Prétat bedauern den Entscheid der Schliessung der Zerzezer Filiale. «Der Entscheid ist in der jetzigen Situation aber nachvollziehbar, gut und sinnvoll», sagt Costa und präzisiert, dass der Filialbetrieb trotz speziellen Mietkonditionen nur knapp selbsttragend war. «Wir haben uns auch eine Verlängerung überlegt, aber ohne entsprechendes Interesse an den Integrationsplätzen machte dies, wirtschaftlich gesehen, leider keinen Sinn.»

Pascal Prétat ergänzt: «Wenn die Mitarbeitenden im Integrationsstraining fehlen, so bedingt das, dass unsere Fachkräfte aus Celerina den Filialbetrieb in Zernez sicherstellen müssen. Das wiederum belastet den Betrieb finanziell stark.»

## Konzentration auf Standort Celerina

Pascal Prétat betont, dass durch die Schliessung keine Arbeitsplätze verloren gehen. Alle Angestellten, aktuell arbeiten fünf Fachmitarbeiter in unterschiedlichen Pensen und sechs bis acht Personen arbeiten im Arbeitstraining mit Pensen zwischen einzelnen Stunden und Vollzeit, werden in Celerina weiterbeschäftigt. Dort konnte, so Ursi Costa, der angrenzende, rund 100 m<sup>2</sup> grosse Lagerraum dazugemietet werden. «Wir konnten so auch zwei schöne Arbeitsplätze einrichten, wo unsere Leute, getrennt vom Verkaufsladen, handwerkliche Arbeiten ausführen können wie beispielsweise Möbel reparieren oder abschleifen.» Wichtig, weil in einem Arbeits-Integrationsstraining gerade solche Arbeiten auch angeboten werden müssten. «Ein frisch abgeschliffenes Arvenmöbel verkauft sich nicht nur viel leichter, auch unsere Angestellten freuen sich, wenn ein von ihnen abgeschliffenes Möbelstück, kaum steht es im Verkaufsladen, schon verkauft werden kann», schliesst Ursi Costa.

Weitere Informationen: [www.girella.ch](http://www.girella.ch)

# Harte, aber (meist) erfolgreiche Zeiten für Engadiner Brockis

**Brockenstuben haben landauf, landab ihren Platz als Anbieter gebrauchter Gegenstände oder Kleider eingenommen und stehen ein für gelebte Nachhaltigkeit. Doch wie geht es den Brockis im Engadin nach zwei Jahren Pandemie heute? Eine Umfrage unter dem Eindruck der Schliessung der Girella Brocki in Zernez.**

JON DUSCHLETTA

Eine Umfrage bei den Verantwortlichen der grössten Engadiner Brockenstuben zeigt, dass die Zeit der Corona-Lockdowns das Geschäft mit Secondhand-Artikeln eher gefördert hat. Sie zeigt aber auch, dass jetzt wieder eine Art post-coronabedingte Entspannung eingesetzt hat. Derweil bahnt sich in Scuol bereits die nächste Schliessung einer Brockenstube an.

## Crapenda Brocki, Samedan

Im August 2019 eröffnete die einheimische Familie Monica und Jamal Gutierrez El Örf die privat geführte und selbst finanzierte «Crapenda Brocki», gleich am Anfang des Samedner Gewerbequartiers Cho d'Punt. Nur ein Jahr später zügelte die Brocki aus dem Dach-

stock – deshalb der romanische Name Crapenda – des vormaligen Möbelgeschäfts Badraun ein Stockwerk tiefer in die frei gewordenen Räumlichkeiten des Schuhladens Vögle. Hier geht die zweifache Mutter, zeitweise unterstützt vom einzigen Mitarbeiter Riet Niggli und gelegentlich auch ihrem berufstätigen Ehemann, ihrer Leidenschaft nach.

Eben gerade, weil ihre Brocki ausschliesslich selbst finanziert sei, habe Corona sie an die wirtschaftlichen Grenzen gebracht. «Hätte die Pandemie noch länger andauert, wir hätten schliessen müssen», sagt Monica Gutierrez El Örf offen und ergänzt, «wir sind froh, noch da zu sein und verdanken dies unserem treuen Kundenstamm, der Mund-zu-Mund-Werbung, unseren Aktivitäten in den sozialen Medien und wohl auch dem Umstand, dass ich hier aufgewachsen bin und man mich kennt.» Gutierrez arbeitet nach dem Motto: «Unser Kunde soll bei uns finden, was er sucht.» Und wenn nicht, dann schickt sie ihre Kundenschaft gerne und regelmässig in die nahe gelegene Girella Brocki nach Celerina oder auch in die Antik Brocki nach Zernez (lesen Sie auch das Porträt von Monica Gutierrez El Örf im romanischen Teil dieser Ausgabe).

## Generationenwechsel in Scuol

77 Jahre alt ist Giacomina Soldano, die seit rund 22 Jahren in Scuol eine Brockenstube betreibt. Zwar noch immer unter dem Namen «Brocki Talina und Giacomina», seit längerer Zeit aber



Brockenstuben laden hier wie dort zum Stöbern zwischen Trouvaillen und Krimskrans ein. Foto: Jon Duschletta

schon ohne ihre langjährige Geschäftspartnerin Talina Zürcher, dafür mit der Hilfe ihre Tochter Fortunata Denoth. «Reich wird man mit dieser Arbeit nicht», sagt Soldano, die angesichts ihres Alters, jetzt überzeugt denn je, ans Aufhören denkt: «Spätestens im nächsten Frühling dürfte es so weit sein.»

Im August 2020 hat Claudia Fümmling in Scuol den kombinierten Brocki- und Gastrobetrieb «kost-bar» gegründet. Hier verkauft sie sowohl Antiquitäten wie auch Gebrauchsgüter und bewirbt Gäste. Momentan ist sie in Bagnera und am Stradun an gleich zwei Standorten tätig, wobei beim Pop-up-Geschäft am Stra-

den die Mietverhältnisse etwas unsicher sind und sie dieses im Winter auch geschlossen hält. Claudia Fümmling stellt fest, dass der Nachhaltigkeitsgedanke in der Bevölkerung, im Gegensatz zu den Gästen, noch zu wenig stark verankert ist. Doch unterkriegen will sie sich nicht lassen. «Ich komme aus der Gastronomie, und meine Leidenschaft gehört der Brocki», sagt sie, «deshalb ist das Restaurant auch ausschliesslich mit Sachen aus der Brocki eingerichtet.»

## Erichs Brocki, Tarasp/Vulpera

Ein alter Hase im Brockigeschäft ist der heute 79-jährige, vormalige Hotelier

Erich Jäger aus Vulpera. Er, der seine Brockenstube aus den bisherigen Garagenboxen an der Strasse nach Tarasp in eine geräumige, ehemalige Arztpraxis gezügel hat, macht eine klare Ansage, was die Zukunft betrifft: «Ich bin froh um jeden einzelnen Kunden, und ich mach weiter, solange ich lebe.»

Neben seinem Durchhaltewillen beweist Erich Jäger auch grossen Humor, sagt, er habe kürzlich in seiner Brocki eine Aktion durchgeführt und angeboten, «dass der Kunde, der einen Witz kennt, den Erich nicht kennt, auf seinen Einkauf zehn Prozent Rabatt erhält.» Obschon dabei viele Witze erzählt und viel gelacht wurde, Rabatte musste er nur wenige geben.

## Die etwas anderen Brockis

Nicht explizit in die Umfrage mit einbezogen wurden Antiquitätengeschäfte wie die Antiquitäten Ettlín AG in St. Moritz, die «Badel Antiqua» und Francesco Borer mit seinen Restaurationen und Antiquitäten in Susch oder die Antik-Brocki «Engiadina Antik» von Regula und Gian Reto Misch in Zernez.

Letzterer bedauert jedoch die Schliessung der Girella Brocki in Zernez und sagt – etwas stellvertretend für alle Brockibetreiberinnen und -betreiber – die Zeit der Pandemie sei für ihre Brocante aber durchaus gut gewesen: «Anstatt in die Ferien zu gehen, blieben die Leute zu Hause und hatten Zeit, ihre Wohnungen umzustellen und sich neu einzurichten.»

GRAND HOTEL KRONENHOF  
PONTRESINA  
\*\*\*\*\*

**29 THURSDAY**  
DEZ  
22.30 h **NIGHT FEVER**

Exciting Beats und cool Vibes vom Publikumsliebbling «Ten Ahead» in der einmaligen Atmosphäre unseres historischen Weinkellers.

CHF 35 p.P.

T +41 81 830 30 30  
info@kronenhof.com  
www.kronenhof.com

Lesen Sie die **KOMPLETTE EP/PL** als digitale Ausgabe auf Ihrem iPad oder PC/Mac.

Engadiner Post  
POSTA LADINA

**NEUJAHRSPÉRO**  
FÜR ZWEITHEIMISCHE

4. Januar 2023, Hotel Reine Victoria, Theatersaal

17.00 Uhr  
Begrüssung durch Gemeindepräsident Christian Jott Jenny

17.30 Uhr  
Podiumsdiskussion zum Thema «Blick auf St. Moritz von Aussen».  
**PODIUMSGÄSTE:** Rolf Sachs (Künstler, Designer),  
Lois Hechenblaikner (Fotograf),  
Tyler Brulé (Journalist, Medienunternehmer).  
**MODERATION:** Kurt Aeschbacher

18.30 Uhr  
Umtrunk & Gespräche

Die Einladung zu diesem Anlass erhalten Sie als Zweitheimische direkt in Ihren Briefkasten. Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!

Gemeinde St. Moritz · Via Maistra 12 · CH-7500 St. Moritz  
T +41 81 836 30 00 · www.gemeinde-stmoritz.ch

**Neujahrsapéro und Engadiner Eiskonzert**  
Sonntag, 1. Januar 2023, Center da Sport in Celerina.

ab 15:00 Uhr Neujahrsansprache und Schaulaufen unter dem Motto «Die 4 Jahreszeiten» von Vivaldi, präsentiert vom Internationalen Schlittschuh Club St. Moritz

ca. 16:00 Uhr Eiskonzert mit der Band «Dog on the Feet» mit Neujahrsapéro

Celerina Tourist Information  
Plazza da la Staziun 8, 7505 Celerina  
Tel. +41 81 830 00 11 E-Mail: celerina@engadin.ch  
www.celerina.ch

Engadin. Diese Berge, diese Weite, dieses Licht.

**SPANNENDE AUSBILDUNG?**  
Lehrbeginn August 2023

**Strassenbauer**  
**Pflästerer**  
**Baumaschinenmechaniker**  
**Industrie- und Unterlagsbodenbauer**

Gerne kannst du bei uns auch schnuppern.  
Walo Bertschinger AG, Christian Florin  
7503 Samedan  
Tel. 081 851 10 60 · walo.samedan@walo.ch

**Pomatti**  
Mehr als Strom.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir per 1. Februar 2023 oder nach Vereinbarung eine/n **Kaufmännische/n Mitarbeiter/in (60-100%)**

Detaillierte Informationen unter [www.pomatti.ch/aktuell](http://www.pomatti.ch/aktuell)

Zur Überbrückung eines Mitarbeiterausfalls suchen wir per sofort, spätestens zum 12. Januar 2023 eine

**Aushilfe als Mitarbeiter/in Hauswirtschaft**  
befristet für 6-9 Wochen in 60-80%-Anstellung.

Wir bewirtschaften 3 Häuser mit 19 stilvollen und modernen Ferienwohnungen in Pontresina, und wir brauchen dich als unsere gute Fee zur Unterstützung. Du gibst den Wohnungen den letzten Schliff, bevor die Gäste eintreffen. Du hältst die Treppenhäuser, die Wellness- & Fitnessbereiche sauber und dank Dir sind die Häuser immer tadellos gepflegt. Du denkst mit, bist aufmerksam und die Liebe zum Detail bereitet dir Freude.

Bei uns hast du regelmässige Ruhetage und arbeitest tagsüber. Du hast moderne und faire Arbeitsbedingungen in einem innovativen Unternehmen.

Weitere Infos unter [www.alpinelodging.ch](http://www.alpinelodging.ch) oder T 081 842 01 12  
Bewerbungen an [admin@plattnerundplattner.ch](mailto:admin@plattnerundplattner.ch)

mitmachen & gewinnen  
**Leserwettbewerb**  
ENGADINER POST

Zu gewinnen:  
3 x 2 Tickets für «Sugarpie & The Candymen»

**CELERINA MUSIC@**  
EINSENDESCHLUSS: 2. JANUAR 2023

So gehts: QR-Code scannen oder via Link [viva.engadin.online/wettbewerb](http://viva.engadin.online/wettbewerb)

Unter dem Dach der Academia Engiadina AG in Samedan befinden sich die Mittelschule (mit einem Gymnasium, einer Sport- und Fachmittelschule sowie einem Bildungs- und Berufsvorbereitungsjahr), die Höhere Fachschule für Tourismus Graubünden sowie ein umfassendes Angebot im Bereich Weiterbildung. Wir suchen nach Vereinbarung eine/n

**Mitarbeiter/in Schulsekretariat Mittelschule (50-80%)**

**Anforderungen**

- Kaufmännische Grundausbildung sowie gute Office-Kenntnisse
- Hohes Mass an Dienstleistungsorientierung
- Freude am Umgang mit Lernenden, Lehrpersonen & Dozierenden
- Vernetztes Denken und Flexibilität
- Stilsicheres Deutsch in Wort & Schrift, gute Kenntnisse in Italienisch & Rätoromanisch von Vorteil

**Ihr Aufgabengebiet**

- Administrative Unterstützung der Sekretariatsleitung
- Wahrnehmung von Aufgaben in der Schulorganisation
- Schnittstelle für schulische und ausserschulische Belange
- Mithilfe bei der Organisation von Schulevents

Sie sind zuverlässig, denken und handeln dienstleistungsorientiert und behalten auch in turbulenten Zeiten den Überblick. Sie sind teamfähig und haben Freude an der Kommunikation mit Menschen.

Ihre vollständige Bewerbung senden Sie bitte bis Freitag, 20.01.2023, an Claudia Pohlschmidt.  
[claudia.pohlschmidt@campusae.ch](mailto:claudia.pohlschmidt@campusae.ch) | T +41 81 851 06 17

Academia Engiadina  
Quadratscha 18 | 7503 Samedan  
T +41 81 851 06 00  
[www.academia-engiadina.ch](http://www.academia-engiadina.ch)

Spital Oberengadin  
Ospidel Engadin'Ota

**Praxis für Kinder- und Jugendmedizin Engadin**

**PRAXIS IM SPITAL OBERENGADIN**  
24. Dezember 2022 - 6. Januar 2023 täglich geöffnet.  
Sie erreichen uns in dieser Zeit telefonisch von 8.30 - 11.30 Uhr und von 14.00 - 16.00 Uhr.

**Termine** vereinbaren Sie bitte direkt über die Praxis für Kinder- und Jugendmedizin unter **T 081 851 88 02**.

Für **Notfälle** und andere Anfragen ausserhalb der Praxisöffnungszeiten ist der pädiatrische Dienst im Spital Oberengadin rund um die Uhr erreichbar:  
**T 081 851 81 11**.

**SPITAL OBERENGADIN**

Via Nouva 3, 7503 Samedan  
T +41 81 851 81 11  
[www.spital-oberengadin.ch](http://www.spital-oberengadin.ch)

**Biblioteca Engadinaisa**

**Öffnungszeiten Weihnachten und Neujahr 2022/2023**

In der Weihnachtswoche und in der Altjahreswoche gelten die normalen Öffnungszeiten.

Montag bis Freitag  
10.00 – 11.30 Uhr und 15.00 – 18.00 Uhr  
Donnerstagabend bis 21.00 Uhr

Am Montag, 2. Januar 2023 bleibt die Bibliothek geschlossen.

Ab Dienstag, 3. Januar 2023 gelten die normalen Öffnungszeiten.

Das Bibliotheksteam wünscht Ihnen schöne Festtage!

Via da Baselgia 46  
7515 Sils/Segl Baselgia

**Zu verkaufen**  
**SCHÖNE 4½-ZIMMER-WOHNUNG in Thuisis**

Tel. 077 523 19 02  
E-Mail: [foranza@bluewin.ch](mailto:foranza@bluewin.ch)  
[newhome.ch](http://newhome.ch) ImmoCode 5211730

In **Samedan** zu vermieten einfache sonnige **2-Zimmer-Ferienwohnung**  
Teppichböden, Balkon mit Bergsicht und Parkplatz für 1-2 Personen in Jahresmiete.  
Tel. 081 852 53 44

**Sorgentelefon für Kinder**  
gratis  
**0800 55 42 10**  
weiss Rat und hilft

[sorgenhilfe@sorgentelefon.ch](mailto:sorgenhilfe@sorgentelefon.ch)  
SMS-Beratung 079 257 60 89  
[www.sorgentelefon.ch](http://www.sorgentelefon.ch)  
PC 34-4900-5

Schenken Sie Lebensfreude für Kinder mit einer Krankheit, Behinderung oder schweren Verletzung.

**Herzlichen Dank für Ihre Spende!**  
CH47 0900 0000 8002 0400 1  
[www.sternschnuppe.ch](http://www.sternschnuppe.ch)

# St. Moritz und das Engadin sind und bleiben teuer

**Eine stabil hohe Nachfrage trifft auf einen ausgetrockneten Markt: Immobilien im Engadin bleiben teuer, St. Moritz belegt kantonsweit den Spitzenrang. Daran dürfte sich so rasch nichts ändern.**

RETO STIFEL

Die Villa am Suvrettahang, die Eigentumswohnung an der Via Tinus oder das alte Engadiner Haus im Gebiet Dimlej: Selbst wer sich eine solche Immobilie leisten könnte, wird sie kaum kaufen können. Der Grund: Solche Liegenschaften kommen praktisch nicht mehr auf den Markt. Was noch zu haben war, wurde in den letzten beiden Jahren verkauft. Und: «Wer eine grössere und teurere Liegenschaft besitzt, sieht keinen Grund, diese zu verkaufen. Der Markt ist komplett ausgetrocknet.» Das sagte Franco Giovanoli, Leiter der Geschäftsstelle St. Moritz von Ginesta Immobilien, kürzlich an einem Anlass.

## Normalisierung der Nachfrage

Allerdings ist auch im Oberengadin ein Rückgang der Immobiliennachfrage festzustellen. «Nach Corona musste mittelfristig damit gerechnet werden, was jetzt passiert, ist eine Normalisierung auf einem guten Nachfrageniveau.» In seiner Verkaufstätigkeit stellt Giovanoli fest, dass die, die jetzt ein Objekt suchen, dies gezielt tun und es rasch zu einem Abschluss kommt. «Insgesamt wird der Immobilienmarkt in der Region aber weiterhin gut bleiben», bilanzierte Giovanoli. Will heissen, der Nachfrageüberhang bleibt bestehen und die Transaktionspreise dürften auch in den kommenden Monaten hoch bleiben und weiter leicht ansteigen. Seit Ausbruch der Corona-Pandemie 2020 haben die Preise für Immobilien je nach Gemeinde im Oberengadin von circa 20 bis zu 40 Prozent zugelegt.

## Nach oben gibt es kaum Grenzen

Wenn das Oberengadin in Sachen Immobiliennachfrage kantonsweit das



**Fast nur eine Richtung: Die Preise für Wohneigentum im Oberengadin sind seit 2020 von circa 20 bis zu 40 Prozent angestiegen. Besonders teuer wohnt es sich in St. Moritz.** Foto: Engadin St. Moritz Tourismus AG/Fabian Gattlen, Grafik: Ginesta

Mass aller Dinge bleibt, dann gilt das insbesondere auch für St. Moritz. Der kürzlich dieser Zeitung beigelegte Marktbericht 2023 zeigt, dass hier die höchsten Preise im Kanton, ja in der ganzen Deutschschweiz gezahlt werden.

Konkret: Gehobene Eigentumswohnungen kosten bis zu 25000 Franken pro Quadratmeter Wohnfläche, luxuriöse Objekte kosten mehr als 30000 Franken und in den bevorzugten Wohnlagen werden auch

schon mal 55000 Franken bezahlt. Eine der beliebtesten Villengegenden in der ganzen Schweiz ist der Suvrettahang. Wer hier ein luxuriöses Anwesen erwerben will, muss – sofern er denn fündig wird – schon mal mit

75000 Franken pro Quadratmeter rechnen.

Etwas moderater sind die Preise in St. Moritz Bad und Champfèr mit rund 20000 Franken für einen gehobenen Standard. Ähnlich ist das Niveau in den Gemeinden rund um St. Moritz, während sich in der Plaiv die Preise zwischen 12000 und 17000 Franken bewegen.

## Teurere Finanzierung

Gastreferent Andrea Ammann von Wüest Partner aus Zürich ging in seinen Ausführungen auf das allgemeine Umfeld für den Schweizer Immobilienmarkt ein. Ein Thema, welches im zu Ende gehenden Jahr beschäftigt hat, ist die Wende bei den Zinsen. Diese ist sehr deutlich ausgefallen. Lagen die Leitzinsen der Nationalbank noch vor Jahresfrist bei minus 0,75 Prozent, sind sie seither auf plus ein Prozent geklettert. Weil sich dementsprechend auch die Hypothekenzinse erhöht haben, treffen Käuferinnen und Käufer heute ein ganz anderes Finanzierungsumfeld an. «Bei einem solch starken Zinsanstieg müsste es eigentlich auf dem Immobilienmarkt zu einem Preissturz kommen. Erstaunlicherweise sind die Preise bei einer leicht tieferen Nachfrage aber stabil geblieben», sagte Ammann.

## Geringe Bautätigkeit

Er sieht dafür verschiedene Gründe. Zum einen ist der Schweizer Arbeitsmarkt nach wie vor dynamisch unterwegs. Es gibt viele offene Stellen, die vermehrt auch durch ausländische Arbeitnehmer besetzt werden müssen, was die Nachfrage nach Wohnraum erhöht. Zum anderen sind die wirtschaftlichen Aussichten zwar etwas erhalten, das Inflationsniveau in der Schweiz ist aber gegenüber dem Ausland immer noch tief, was den Immobilienmarkt stützt. Und schliesslich ist die Neubautätigkeit seit mehreren Jahren schon rückläufig, das heisst, es kommen zu wenig neue Wohnungen auf den Markt, um die hohe Nachfrage auffangen zu können.

Die detaillierten Marktberichte können unter [www.ginesta.ch](http://www.ginesta.ch) heruntergeladen werden.

## «Gewisse Themen grossräumiger angehen»

**Immobilienpezialist Sascha Ginesta ist ein Befürworter der Gemeindeautonomie. Probleme im Kleinen könnten auf dieser Stufe gelöst werden. Trotzdem braucht es auch kantonal oder regional Instanzen, die sich der Problematik annehmen.**

RETO STIFEL

**Engadiner Post: Die Problematik des knappen Wohnungsbestands für Einheimische wurde schon vor einem Jahr diskutiert. In diesem Jahr hat sich das akzentuiert, was das zu erwarten?**

Sascha Ginesta: Ja, und ich sehe unterschiedliche Gründe, die dafür verantwortlich sind. Zum einen haben die Betriebe investiert, beispielsweise die Hotellerie. Das braucht mehr Personal und demzufolge zusätzlichen Wohnraum. Zum anderen spielt Corona eine Rolle. Wir hatten in den Tourismusregionen viele Zuzüger aus dem Unterland zu verzeichnen, was die Konkurrenzsituation auf dem Wohnungsmarkt verstärkt hat. Auch haben wir festgestellt, dass wegen Corona vermehrt Wohnungen als Zweitwohnungen dauervermietet wurden. Kommt hinzu, dass Woh-

nungen, die bisher vermietet worden sind, in Ferienwohnungen umgewandelt wurden.

**Die Gemeinden gehen das Problem oft alleine an. Müsste es nicht regional gelöst werden?**

Grundsätzlich halte ich sehr viel von der Gemeindeautonomie. Jede Gemeinde hat eine andere Problemstellung. Dass die Gemeinden im Kleinen versuchen, ihr Problem zu lösen, ist richtig. Aber ich bin auch überzeugt, dass es eine Stufe höher, sei es auf Ebene der Region oder des Kantons, Stellen benötigt, die sich dieser Problematik annehmen. Konkret beim Kanton geht es um die Berechnungsgrundlage des Bauzonenbedarfs. Stichwort Ein- und Auszonungen. Das ist ein Problem, das die Gemeinden nicht selber lösen können.

Gewisse Themen müssen grossräumiger angegangen werden. Die Gemeinden in der Region, die Baulandreserven haben, sollten das untereinander abstimmen. Es macht keinen Sinn, in jeder Gemeinde das Gleiche zu bauen. Es braucht ja nicht nur Personalwohnungen, sondern auch Familienwohnungen. Die eine Gemeinde ist da besser aufgestellt als die andere. Auch die Frage, ob eine Gemeinde selber baut, ob es Investoren sind oder eine Genossenschaft, kann grossräumiger gedacht werden.



**Sascha Ginesta ist wenig überrascht, dass sich die Erstwohnungsproblematik akzentuiert hat.** Foto: z. Vfg

**Genossenschaften waren bis vor kurzem im Engadin nur am Rand ein Thema. Jetzt hört man immer wieder von Gemeinden, welche sich Genossenschaften als Investoren oder Bauträger vorstellen könnten. Ist das ein vielversprechender Weg?**

Historisch haben die Wohnbaugenossenschaften ihren Ursprung darin, dass beispielsweise die SBB oder die Post Land hatte, welches sie in eine Genossenschaft eingebracht haben, um ihren Mitarbeitenden Wohnraum zu erstellen. Oder man kauft sich in eine Genossenschaft ein und kann dafür eine

Wohnung kaufen oder mieten. Das ist nicht ganz unproblematisch bei anstehenden grösseren Investitionen, wenn bei fehlenden Reserven die Genossenschaftler für die Finanzierung aufkommen müssen.

Persönlich finde ich Genossenschaften besser, in die jemand Geld oder Land stiftet, um es zweckgebunden einzusetzen. Beispielsweise, wenn eine Gemeinde ein Grundstück in eine Genossenschaft auslagert, und dieses dann im Auftrag der Gemeinde bebaut. So bleibt die Kontrolle über die Statuten und Mietreglemente bei der Gemeinde. Wenn das Grundstück an einen Investor verkauft wird, hat man diese Möglichkeit nicht mehr.

**Ein kurzer Blick auf den Zweitwohnungsmarkt: Eine grosse Nachfrage trifft weiterhin auf ein kleines Angebot. Wie geht es weiter?**

Effektiv ist die Nachfrage schon nach der ersten Corona-Welle gesunken und jetzt, mit den steigenden Zinsen, ist sie weiter zurückgegangen. Einflüsse wie der Absturz der Kryptowährungen oder sinkende Börsenkurse führen ebenfalls dazu, dass momentan etwas weniger Geld im Markt ist, was auf die Nachfrage drückt. Aber verglichen mit der Vor-Corona-Zeit ist die Nachfrage immer noch viel grösser. Das zweite Problem ist, dass es kein Angebot gibt. Es

kommt so gut wie nichts auf den Markt. So kann es auch zu keiner Preiskorrektur kommen. Wir sehen keine Trendwende bei den Preisen. Da müsste schon etwas sehr Gravierendes passieren, damit viele Wohnungen oder Liegenschaften auf den Markt kommen oder die Nachfrage komplett einbricht.

**Vor nicht allzu langer Zeit wurde jede Wohnung quasi blind gekauft. Das zumindest hat sich geändert?**

Durchaus. Vor einem Jahr konnten wir etwas salopp gesagt, praktisch alles verkaufen, ohne dafür etwas gross tun zu müssen. Heute muss man sich wieder überlegen, wie man eine Wohnung oder eine Liegenschaft auf dem Markt richtig positioniert. Das macht den Job auch für unsere Immobilienberaternen wieder spannender. Wenn man mich vor vier Jahren gefragt hätte, wie lange es dauert, um eine Immobilie zu verkaufen, hätte ich gesagt, sechs bis neun Monate. Das war der übliche Zeithorizont. In den letzten beiden Jahren ist diese Zahl auf unter zwei Monate gefallen, was auch nicht gesund für den Markt war. Ich denke, jetzt kommen wir langsam wieder in ein gutes Gleichgewicht.

Sascha Ginesta ist Leiter Vermarktung Graubünden des Familienunternehmens Ginesta Immobilien AG.



Monica Gutierrez El Örf immez il battibuogl da tuottas sorts robas illa Crapenda Brocki a Samedan.

fotografia: Martin Camichel

## Der ün seguond dachesa a roba intacta

**Daspö l'avuost 2019 gestischa Monica Gutierrez El Örf la Crapenda Brocki a Samedan e do uscheja a roba aunch'intacta ün seguond dachesa. Sün egna iniziativa e sün egens cuosts s'ho ella accumulida insembel cun sieu hom il sömmi d'üna egna brocki per fer ün ingaschamaint sociel.**

Dal sdunin da café, ad ün pèr skis da passlung fin tar la pelissa: La Crapenda Brocki es ün battibuogl cun da tuottas sorts robas, curiositèds e raritèds. «Perche bütter davent qualchosa, scha qualchün po auncha druver que?» Quist impissamaint vaiva Monica Gutierrez El Örf già da pitschna insü. Ella es creschi-

da sü a Schlarigna, es converteda cun 24 ans tal islam ed ho avaunt la brocki lavuro tar la maissa da mezdi da la scoula da Samedan. La mamma da duos matas gestischa insembel cun sieu hom daspö l'avuost 2019 la Crapenda Brocki a Samedan e daspö il 2020 haune eir ün impiego. Cun sia brocki serra Monica Gutierrez El Örf ün rinch traunter ils pü richs chi mainan lur roba e'ls pü povers chi's paun praster qualchosa grazcha als predschs favuraivels.

### Grand sömmi

«Eau giaiva già adüna gugent in brockis ed a marchos da püleschs. Da vzaire l'abundanza in Svizra ed impustüt in Engiadina – cha la glied nu predscha per part pü roba e la bütta simpla maing davent – ans ho alura do l'impuls finel da metter in pè üna brocki a Samedan», disch Monica Gutierrez El Örf. Insembel cun sieu hom haune

chatto localitèds adattèdas suot il tet da l'anteriura butia Badraun a Cho d'Punt a Samedan. Zieva cha la butia da s-charpas Vögele vaiva alura serro la butia sül prüm plaun, haune banduno la crapenda e fat müdeda ün plaun pü ingiò. Daspö l'avuost 2020 ho la brocki üna surfatscha bod dobel uschè granda. Ed eir scha las localitèds nu sun pü suot il tet, es resto il nom Crapenda Brocki. «Cun que cò am d'heja pudieu accumplir ün grand sömmi ed eau vess vöglija e schlantsch d'avrir auncha bger dapü brockis, ma que maunchan ils raps e'l temp», uschè la mnèdra da gestiu.

### Da cò e da lo

«Nus survgnins bgera roba da glied chi ho cò ün'abitaziun da vacanzas. Tschertüns piglian dafatta roba da l'ester cun se in Engiadina per la mner a nus», declera Monica Gutierrez El Örf. Ella

aggiundscha cha intaunt mainan giasts da l'Italia, da la Frauntscha, da la Germania, da l'Inghilterra e da tuot la Svizra roba a la Crapenda Brocki. Cun mner roba vezzan tschertüns darcho qualchosa interessant e cumpran que, uschè Monica Gutierrez El Örf.

«Nus nu gnins insomma na richs cun que, ma a nus sto eir l'ingaschamaint sociel i'l focus. Uschè essans eir in collavuraziun cun l'assistenza sociela e glied chi ho dabsögn da qualchosa po gnir tar nus.» Da tuot la roba ch'els survegnan haun els be da bütter davent var desch pertschient, tuot il rest rivane da druver.

### Nouv dachesa in nouva religiu

Zieva bundant trais ans e mez gira la brocki bain ed els s'hegian pudieu etabli bain in Engiadina eir grazcha al sustegn da la clientella indigena, uschè la mnèdra da gestiu. «Ma dal

2020, i'l prüm lockdown, d'eirans cuort aunch stuvair der sü perche ch'eu vaiva da fer üna operaziun. Causa cha nu vaina üngün sustegn da societèds e fains tuot sün egen quint es que gnieu fich s-chars.» Daspö lo haune alura aviert pü suvenz la brocki ed ün impiego sustegna la famiglia Gutierrez El Örf.

Na be la roba cha Monica Gutierrez El Örf venda survain ün nouv dachesa, eir ella ho chatto ün nouv dachesa religius: Zieva avair tschercho qualchosa oter es ella convertida cun 24 ans dal catolicissem a l'Islam ed ho zieva alura eir mario d'ün hom da cretta islamica. «Per eviter conflicts culs giasts nu port eau però cò ün fazöl, eau nu'ls vögl confrunter cun qualchosa dischagreabel per els. Ma i'l temp liber il porti cur ch'eu vögl e be per me sves. Per me torna que uschè», disch ella.

Martin Camichel/fmr

## I dà daplü paja in Grischun

**La Regenza grischuna ha decis da pagar l'incharimaint cumplain da 2,7 pertschient al personal dal Chantun a partir dals 1. schner. Üna retschercha pro patrums grischuns muossa, ch'üna gronda part da las interpraisas gulivaran las pajas – però in differents möds.**

La Regenza grischuna ha decis da pagar ün incharimaint da 2,7 pertschient a sias collavuraturas ed a seis collavuratuors. Quai significhia eir cha la gronda part dals cumüns ed instituziuns chi lavuran tenor la ledscha da personal dal chantun Grischun resguardarà la decisiun da la Regenza e pagarà la medemma quota d'incharimaint. Ils ospitals e las instituziuns da chüra nu sun liats a l'incharimaint dal Chantun. La Federaziun grischuna d'ospitals e da chasas da chüra ha bain racumandà a las instituziuns da pagar ün incharimaint da 2,7 pertschient. L'Ospidal

chantunal a Cuoir cumpensescha però l'incharimaint per seis personal be cun 2,5 pertschient d'ürant l'on 2023.

### In pertschients obain pauschala

Na tuot ils patrums dal Grischun cumpenseschan l'incharimaint a man dad üna quota procentuala. Las impraisas da fabrica concedan per exaimpel ün augmoint da la paja cun üna pauschala mensila da 150 francs a lur collavuraturas e collavuratuors. Il mainagestiu da l'Associazion dals impressaris grischuns, Andreas Felix, ha confermà a la FMR, cha'ls impressaris grischuns han as cunvgnüts a quist augmoint a partir dals 1. schner 2023. «Pro las pajas pitschnas importa l'augmoint precis 150 francs e pro las pajas grondas esa ün pa damain», ha dit Andreas Felix.

Eir las pendicularas Arena Alva pajan üna pauschala mensila sco cumpensaziun da l'incharimaint. La somma da quista pauschala s'amunta a tanter 2,0–2,5 pertschient sün basa da l'index nazional dals predschs da consüm da la fin da november 2022, ha il manader da personal, Haempa Maissen, explicà a

la FMR. «Eu poss eir dir cha nus pajain a tuot il personal la pauschala d'incharimaint cun vigur retroactiva fingià daspö november 2022.»

Enrico Uffer, il possessur da l'interpraisa Uffer SA a Savognin, ha fat allusiun als contrats collectivs tanter patrums e personal. «Nus lain s'inclegia ans tegnair vi da quists contrats. Schi dà però ün augmoint supplementar da paja, decidain nus in occasiu dals discuors da personal al principi da l'on 2023.»

Ils contrats collectivs valan in connex cun l'incharimaint per l'intera branscha commerciala. Chi chi nu saja lià vi dals contrats collectivs, possa decider libramain davart l'otezza da l'incharimaint, ha dit Maurus Blumenthal, manader da gestiu da l'Uniu grischuna mansteranza: «Eu suppon però cha bleras commerciantas e commerciantas sainza contrat collectiv cumpensaran l'incharimaint. In pertschients sarà quai tanter 1,5–3,0 pertschient.»

### Redüer il temp da lavur

La Viafier retica paja il prossim on ün incharimaint da 2,5 pertschient e pro

Radiotelevisiun Svizra Rumantscha (RTR) sun quai 2,8 pertschient per l'on 2023. L'interpraisa da medias Somedia paja a mincha collavuratura e collavuratur üna pauschala da 100 francs per üna piazza da 100 pertschient. Tuot tenor ils pertschients da la piazza as redüa quista pauschala. Ultra da quai ha la Somedia decis üna reducziun da las uras da lavur per eivna da 42 sün 40 uras – culla medemma paja. Quant inavant ch'üna reducziun dal temp da lavur correspuonda ad üna masüra da cumpensaziun da l'incharimaint nun esa stat pussibel da tematisar culla Somedia.

Sco ultima interpraisa ha la EMS Chemie fat a savair a la FMR, cha l'incharimaint gnia fixà pür i'l decuors da la prümavaira 2023. La Confederaziun – chi ha eir numerusas piazzas da lavur in Grischun – paja ün incharimaint da 2,5 pertschient quist on chi vain. La cumpensaziun da l'incharimaint pel 2023 as basa sün l'incharimaint effectiv da l'on 2022. Quel s'amunta a trais pertschient tenor l'index dals predschs da consüments. Martin Gabriel/fmr

### Arrandschamaint

## Program da kino varià tanter Festas

**Lavin** La società Staziun Lavin – chi ha dal rest surgni d'incuort il premi Prix Benevol Grischun per seis ingaschamaint voluntari – preschainta il program da kino dal Cinema Staziun.

Als 27 e 28 december vain muossà il film «La La Land» chi ha guadognà dal 2017 ses Oscars. In mardi, ils 27 december, a partir da las 18.00 daja schoppa, maruns e vin chod. Als 28 december, a las 17.00 vain preschantà il film d'ufants «Mein Lotta Leben». Als 29 e 30 december as poja verer il film «Les Magnétiques» da Vincent Mael Cardona.

La festa da Silvester ha lura lö a partir da las 22.00. Il program da kino a Lavin cuntinuescha lura als 4 e 5 schner cul film «Drii Winter». A la preschantaziun dals 5 schner es preschaint eir il redschissur Michael Koch. La tschaina vain servida a partir da las 18.30. Ed il program da festas finischa cul film «Hotel Sinistra» chi vain preschantà als 6, 7 ed 8 schner. (protr.)

Daplü infurmaziuns sün [www.staziun-lavin.ch](http://www.staziun-lavin.ch)

# «Id es il plü bel job executiv chi dà in Svizra»

**In schner cumainza ün'otra vita per Christian Rathgeb. Ünbesch ons es el stat illa Regenza grischuna. Che fa el a partir dal schner 2023?**

Quasi ingün temp liber e pac temp per famiglia ed amis, uschea esa stat i'ls ultims ons. Il cusglier guvernativ partent Christian Rathgeb tradischa per che ch'el s'allegra davo seis temp d'uffizi e che ch'el less tour per mans.

**FMR: Christian Rathgeb, El es be amo pacs dis in uffizi. Che ha'L amo da liquidar?**

Christian Rathgeb: Eir tanter Nadal e Silvester es mia agenda plaina. Id es da finir da tuottas sorts progets, i dà sezzüdas e preparativs per l'on chi vain. Sco president da la Conferenza da las regenzas chantunalas (CdC) n'haja amo plüs terminis a Berna. Dimena, insomma ingün temp liber. Mo quai vain lura il prossem on.

**I'ls films as vezza a las persunas chi müdan piazza a bandunar la piazza da lavor cun üna s-chacla cun lur chosas persunalas. Che metta El illa s-chacla?**

Ün purtet dal cumün da Razén cha meis bap ha pitturà. Quist purtet ha adüna pendü in meis büros. Ed ün pèr cudeschs – ouravant tuot litteratura da dret statal – ün tema chi'm sta a cour.

**Ed a partir da schner? A spass cun Seis chan?**

Eu m'allegro da pudair ir plü suvent a spass o cun gianellas. Eir d'urant meis temp d'uffizi vaina fat turas la dumen-gia. Ma i nun es adüna stat pussibel da far quai. Uossa vaja eir da far darcheu gitas plü lungas.

**Ingio?**

Sül Piz Tomül, il Piz Fess o la chamon-na da Medel. Nus eschan suvent in Surselva o eir in Tumgias-cha e la regiun da Razén. Id es bel da pudair ir uossa spontanamaing ün pa plü dalötsch e da na stuvair reservar fingià lönch ouravant in l'agenda temp per üna gita plü gronda.

**El ha gnü pussanza ed influenza sco minister da finanzas, ma eir sco president da la Conferenza dals chantuns (CdC). Mancarà quai?**

Da pudair influenzar e fuormar es fich bel. Ma a partir dal prüm di illa regenza n'haja savü, i dà maximalmaing duos reelecziuns ed eu schmet il plü tard als 31 da december 2022. Quai es per mai in uorden uschea. Ün tal uffizi signi-ficha eir blera responsabilità. Da chalar porta eir ün surleivg. Eu guard cun plaschairs vers l'avegnir – eir schi va a fin il plü bel job executiv chi dà in Svizra, nempe dad esser part da la Regenza grischuna.

**El ha 52 ons e survain üna pensiun da var 100 000 francs l'on. Per far nöglia es el però massa giuven. Che plans professiunals ha El?**



Als 31 december va a fin il temp d'uffizi da Christian Rathgeb sco cusglier guvernativ dal Grischun.

fotografia: Yanik Bürkli

Eu n'ha l'intenziun da drivir ün'advocatura, less darcheu lavorar sco advocat e far per exaimpel cussagliaziuns da strategias. Eir mediaziuns m'interessan. Metter daperüna partits es üna chosa chi m'es gnüda datta. Lura surpiglia darcheu ün pitschen pensum da docent per dret statal a l'Università da Turich.

**I tainta ad El eir dad ir a Berna. El vuol candidar quist on chi vain pel Cussagl nazional.**

Hai, il parti m'ha dumandà – eir per far vuschs avuonda per cha'l PLD salva seis sez. Eu n'ha dit ch'eu am metta a disposiziun suot la candidatura principala dad Anna Giacometti. I darà damaja darcheu ün cumbat electoral.

**I sarà eir ün cumbat tanter El e sia collega da parti Anna Giacometti. I po**

**bain esser ch'El fetscha daplü vuschs co ella – e cha l'unica duonna, cha'l PLD grischun ha fin uossa a Berna, perda seis mandat sco cussagliera nazionala.**

Eu n'ha discurrü cun nossa cusgliera nazionala, i dependa dal setting e co cha nos parti va i'l cumbat. Eu sun pront da güdar a mantgnair il sez dal PLD e m'allegress da dvantar plü tard forza üna jada seis successur.

**Sün facebook ha El scrit avant pacs dis, «Eu n'ha gnü mega plaschairs. Grazcha. Id es stat cool.» As regorda'L in che connex? Probabelmaing davo üna debatta.**

**Id es stat davo la debatta da budget i'l Cussagl grond. Debattas da budget sun coolas per El?**

Hai. Debattas parlamentaras sun ün highlight per ün cusglier guvernativ. I's suottametta ün affar politic al parlament sco autorità superiura. Güst il budget es ün affar important. Quai es plain tensiun. Fingià sco gimnasiast n'haja tadlà debattas sülla tribüna dal Cussegl grond – grazcha a meis magister d'instrucziun civica Leo Schmid. Uschigliö nu füssa forza gnanca i illa politica.

**Ha El plaschairs da debattas perquai ch'El guadogna plü o main adüna i'l Grond cussagl?**

I's persuada s'inclegia gugent. Plünavant as resguarda las differentas tenutas fingià avant chi's suottametta ün affar politic. Eu n'ha l'impreschiun cha la Regenza maina bunas debattas cul Grond cussagl. Las debattas influen-

zeschan la cultura politica i'l Chantun. Ils deputats da tuottas regiuns portan ils messagis darcheu illas valladas.

**Set ons es El stat minister da güstia, quatter ons minister da finanzas – il prüm paragrafs, davo cifras. Che ha'L plü gugent?**

Tuots duos. Il Departamaint da güstia e sandà d'eira meis giavüsch, eu am senti-va fich bain là. Sco giuven giurist vaiva fingià fat ün praticum in quist departamaint. Lura haja dat üna gronda roschada illa Regenza ed eu n'ha survgni las finanzas. Là n'haja profità enorm da mias experiencias sco minister da güstia, quasi da l'optica da quel chi douvra finanzas. Quai es stat üna cumbinaziun ideala.

**El ha gnü ons da buna conjunctura. Dal 2019 haja perfin dat ün record dad entradas d'impostas.**

Eu n'ha gnü ons solids, n'ha das-chü surtour finanzas solidas e tillas das-ch eir darcheu surdar uschea. Al Chantun ed als cumüns nun esa mai i uschè bain sco hoz. Id es ün privilegi da das-chair cundiriger las finanzas da tuot ils departamaints e da güdar a realisar ün nouv campus da scoula, ün green deal o vias in tuottas regiuns perifericas. Tuot quai douvra finanzas. Id es bel cha nus ans pudain prestar quai.

**In november s'haja imbüttà ad El ün plagiat. Ün articel illa NZZ, cumparü cun Seis nom, chi'd es gnü scrit dad üna ghostwritra, cuntgnaiva passaschas criticas. Quant ferm s'ha El agità da quai?**

Il prüm vain nus guardà che chi'd es insomma capità. Lura m'haja s-chüsà. Nus vain rectificà tuot. Cun lavorar capitan sbagls. Cler, i m'ha toc chi'd es capità quist sbagl. Il plü important es stat da procurar chi nu capitan plü tals sbagls.

**As poja insomma esser cusglier guvernativ sainza avair ün ghostwriter?**

Na. Eir sch'eu scriv bler sves, i's dà adüna ün text amo ad oters per leger. Perche a la fin dals quintas as publichescha sco cusglier guvernativ. La gliued s'interessa che cha'l directer da finanzas ha da dir e na che cha Christian Rathgeb da Razén manaja. Perquai s'esa dependent da la savüda da gliued dal fat.

**I nu va sainza.**

Hai, ma quai es eir il bel in quist uffizi. Nus vain persunas dal fat chi san bler daplü co nus da differentes chomps. Nus das-chain profiter da quella savüda, scha nus publicchain missivas o publicchain alch oter. Quai capita adüna sün basa da la savüda da bleras persunas – in fuond sün basa da l'intera administraziun chi lavura per nus.

**A la fin da l'on surdà El il departamaint a Martin Bühler. Che cussagl dà El a Martin Bühler?**

D'avair plaschairs dal privilegi da das-chair esser minister da finanzas dal Grischun. Plaschairs da far politica es adüna stat meis motto, perche i douvra sper lavur minuiziusa eir il plaschairs e la paschiun per la politica. Insomma, ils 31 da december til surdun eu officialmaing la clav da la Chasa grischina.

Intervista: Claudia Cadruvi/fmr

## Christian Rathgeb e'l rumantsch

Christian Rathgeb inclegia bain sursilvan. D'urant seis temp d'uffizi ha el cumanzà ad imprendere rumantsch. Per conversar nu basta amo. «Uossa m'haja darcheu annunzchà. Il böt es da pudair discuorrer rumantsch a chasa. Ed uossa n'haja sgür temp avuonda, eu m'allegro, disch Christian Rathgeb. Sia duonna es oriunda da Siat e perquai discorra ella ed üna part da la parantella sursilvan.

Plünavant ha Christian Rathgeb instradà l'exposiziun ambulanta «Ru-

mantsch è...» in sia funcziun dal president da la Conferenza da las regenzas chantunalas (CdC). «Eu n'ha vulgü nüzziar l'ocasiun dad intermediar la cultura rumantscha a meis collegas dals oters chantuns.» Cha'l rumantsch saja üna plüvalur e gnia a la fin discurrü in l'intera Svizra, disch il cusglier guvernativ partent.

(fmr/cc)

«Rumantsch è...» ha fat staziun in ot differentis lós. Actualmaing es l'exposiziun da verer ad Aarau.

*the place  
to be in  
st. moritz*



Buchen Sie einen der letzten  
Tische für Ihr Silvester-Dinner,  
präsentiert vom St. Moritzer  
Urgestein Daniel Müller!

Italienisch-Mediterrane  
Küche, international verfeinert.

**KULM COUNTRY CLUB**

T +41 81 836 82 60 · countryclub@kulm.com  
www.kulm.com/kcc

Mitmachen  
& gewinnen

# Leser- wettbewerb

ENGADINER POST



Tickets  
zu gewinnen



So geht's: QR-Code scannen  
oder via Link  
[viva.engadin.online/wettbewerb](http://viva.engadin.online/wettbewerb)



«Das Wasser  
hat mich  
krank gemacht.»

Ihre Spende hilft Menschen  
aus Not und Armut

Das Richtige tun

www.caritas.ch **CARITAS**

La Punt Chamues-ch

## Silvesterdisco



Samstag, 31. Dezember ab 23.30 Uhr

Feiern Sie zusammen mit uns in der outdoor Disco auf der Terrasse des  
Ristorante Mùsella ins Neue Jahr. Für beste Partymusik sorgt DJ Morgana X.  
Stellvertretend für das ganze Dorf heisst Sie das Team des Ristorante Mùsella  
herzlich willkommen und freut sich auf eine stimmungsvolle Silvesterparty!

Ort	Restaurant Mùsella, La Punt Chamues-ch
Zeit	Ab 23.30 bis 02.30 Uhr
Bemerkung	outdoor Disco – warme Kleidung empfohlen
Eintritt frei	

Herzlichen Dank unseren Sponsoren!



La Punt Ferien  
Via Camunella 43  
CH-1922 La Punt Chamues-ch

engadin.ch/delle-punt  
lapuntferien.ch

T +41 81 854 24 77  
lapuntengadin.ch



[WWW.ENGADINERPOST.CH](http://WWW.ENGADINERPOST.CH)

# IMPULS

## Schneebühne

**SAMEDAN CULTURA KULTUR**

**EINTRITT FREI, KOLLEKTE**

<b>FR 30.12.22   18:30</b>	<b>FR 13.01.23   18:30</b>	<b>FR 27.01.23   18:30</b>	<b>FR 10.02.23   18:30</b>	<b>FR 24.02.23   18:30</b>
<b>IM REICH DES FEUERS</b>	<b>SCHEINBAR EWIG</b>	<b>LACHEN UND KÜSSEN</b>	<b>DER KLEINE SIEBEN- SCHLÄFER</b>	<b>DRAUFFISCHEM'S LACH-IMPULS</b>
				
ERÖFFNUNG MIT EINDRÜCKLICHER FEUERSHOW <i>Feuerkünstler und Lichtmagier Thomas Reich</i>	EINE SINN-VOLLE TANZPERFORMANCE <i>Choreografie Myriam Gurini Musik Nadia Braitto Tanz und Performance M+M Kostüme/Bühneninstallation Manuela Dorsa</i>	EINE FAMILIENSHOW FÜR ALLE ALTERSGRUPPEN <i>Das Clownsduo spielt auf: Español, English, Italiano, Deutsch &amp; ein kleines Bisschen Rumauntsch, aber vor allem eigenartig. Mit und von Luis Miguel Pardo und Valentina Calandriello</i>	EINE PUDELMÜTZE VOLLER WINTERGESCHICHTEN <i>Kinder ab 5 Jahren Mit Charlotte Engelbert, Julian M. Grünthal &amp; Laura Hagemann Regie Charlotte Engelbert &amp; Julian M. Grünthal Produktion Circle of Crows</i>	LACHMUSKELTRAINING MIT DRAUFFISCHEM PLUS <i>Produktion DRAUFFISCHEM PLUS Leitung Lorenzo Polin</i>

 WEITERE INFOS  
ZUM PROGRAMM  
[DRAUFF.CH](http://DRAUFF.CH)

 **SCHNEEBAR  
AB 18 UHR**

  **FOTO-  
WETTBEWERB**



# Da für alle.

Weil jeder 12. uns einmal braucht.

Jetzt Gönner werden: [rega.ch/goenner](http://rega.ch/goenner)



**rega** 

Kostenlose Anzeige

# «Humor ist nicht nur dort drin, wo Humor draufsteht»

**Der Solothurner Mike Müller ist als begnadeter Komiker bekannt, als wandelbarer Schauspieler oder versierter Autor. Diesen Donnerstag gastiert er mit seinem neuen Soloprogramm «Erbsache – Heinzer gegen Heinzer und Heinzer» im Pontresiner Rondo. Grund genug, dem 59-jährigen Allrounder den Puls zu fühlen.**

JON DUSCHLETTA

«Engadiner Post/Posta Ladina»: Mike Müller, wenn Sie in den Spiegel schauen, wen sehen Sie?

Mike Müller: Mich selbst, in verschiedenen guten Zuständen ...

... die mit dem zu Ende gehenden Jahr oder der Jahreszeit zu tun haben?

Diese Jahreszeit ist im Unterland tatsächlich etwas mühsam, es ist kalt und dunkel. Ohne jetzt den Engadinern und Engadinerinnen Honig ums Maul schmieren zu wollen, aber ich freu mich wirklich auf mehr Licht und Sonne. November und Dezember sind gute Monate, um im Unterland Geld zu verdienen, aber vom Licht her ist diese Zeit wahrlich unterirdisch.

**Licht ist ein gutes Stichwort. Im Oktober fanden in Scuol bei eitel Sonnenschein Dreharbeiten zum Kinofilm «Der Bestatter» statt. Im November haben Sie als Bestatter Luc Conrad dann mit der Filmcrew im Hotel Val Sinestra gedreht. Wie verliefen die Dreharbeiten?**

Höchst unproblematisch und weitgehend ohne die jederzeit möglichen Störungen durchs Wetter oder andere unvorhersehbare Vorkommnisse. Wir konnten uns wirklich sehr gut auf unsere eigentliche Aufgabe, das Drehen, konzentrieren. Das war toll, und wir konnten Vollgas geben. Das heisst aber auch, dass wir niemandem die Schuld geben können, wenn das Endresultat nicht gut herauskommt. Am Anfang war Celerina, wo wir diese wunderschöne Kirche San Gian hatten, dann Scuol und später noch das Hotel Val Sinestra, welches wir ganz für uns alleine hatten. Das war zum Drehen schlicht hammermässig, da konnte man sich sehr gut aufs Spielen konzentrieren.

**«Im Hotel Val Sinestra haben wir richtig vom Leder ziehen können»**

**Geheime Mordermittlungen in einem weit abgelegenen, geisterhaft anmutenden Hotel im tristen November. Das muss ein wahres Freudenfest für den Bestatter und seinem Hang zur versteckten Ermittlung gewesen sein?**

Schon, aber im Vergleich zum Unterland war das Hotel Val Sinestra auch im November ein wahrer Sonnenschein. Wir haben immerhin blauen Himmel gesehen. Das Problem war einzig, dass es so früh dunkel wurde. Wir haben deshalb immer zuerst die Einstellungen gedreht, bei welchen die Fenster sichtbar waren und haben, wenn es dunkel wurde, dann in die Gegenrichtung gedreht. So lang die Tage beim Film auch sind, so gut wie möglich will man diese dann auch nutzen. Das Hotel Val Sinestra war für unsere Bedürfnisse top, eine wahre Wucht. Wir haben wahnsinnig tolle Bilder drehen, ausstattungsmässig so richtig vom Leder ziehen können und hatten es mit den holländischen Betreibern vor Ort auch immer sehr lustig. Aber es war wichtig, dass das Hotel für die Zwischensaison geschlossen war und uns alleine zur Verfügung stand.



Mike Müller im Oktober in Scuol während den Dreharbeiten zum Film «Der Bestatter».

Foto: Jon Duschletta

**Aber düster halt ...**

Ja, man kann in diesem Hotel wirklich sehr düstere Bilder machen. Das passt einerseits sehr gut zur Figur des Luc Conrad, aber wir wollten andererseits auch ganz bewusst wieder etwas zum Luc der ersten Staffelfolgen zurückkehren. Der Bestatter war zu Beginn nämlich viel düsterer. Mit der Zeit wurde dies dann etwas aufgeweicht, was dem Produzenten und mir eigentlich nicht so passte. Ich fand den düsteren Luc in der Rolle des Bestatters immer sehr spannend und bin froh, dass wir jetzt für den Film wieder dorthin zurückkehren konnten.

**Erlauben Sie mir den Szenenwechsel: Burri Hanspeter, woher, zum Stotterer, kam die Idee zur Figur des schrulligen Alleswissers Buiuiui Hanspeter?**

Burri stottert nicht. Stottern ist ein komplett anderer Vorgang, bei dem man einen bestimmten Buchstaben nicht aussprechen kann, es aber mehrmals versucht. Das schreiben mir Logopädinnen immer wieder. Burri spricht einfach das «r» auf eine sehr sonderbare Art und Weise aus, nämlich aus einer Mischung von vorne und hinten. Es gibt beispielsweise im Schwarzburgerland in Kanton Freiburg Gegenden, wo man ähnlich spricht. Burri ist einfach eine Kunstfigur, die Vorträge zu irgendeinem Thema hält, in der Materie selber aber auch nicht wirklich sattelfest ist. Er ist nicht dumm, zieht aber einermassen absurde Vergleiche und versucht sich die Welt so zu erklären, dass sie zum Schluss stimmt.

**Im Januar und März stehen Sie zusammen mit dem Cantautore und Neo-Autor Pippo Pollina in verschiedenen Schweizer Städten auf der Bühne. Lernen Sie jetzt auch noch Italienisch?**

Nein, aber ich möchte natürlich schon lange viel besser Italienisch können. Auch im Zirkus spricht man viel Italienisch, und ich werde bestimmt mal wieder in den Zirkus gehen. Ich bin aber auch mit Italienern aufgewachsen. Meine Nachbarn waren Sizilianer, und so habe ich die Sprache immer wieder gehört. Mein bisschen Italienisch habe ich auf der Baustelle gelernt und werde es bis zu den Auftritten mit Pippo leider auch nicht mehr richtig lernen.

**Im Ernst, wie kam es zu dieser Zusammenarbeit?**

Pippo respektive sein Verlag hat mich angefragt, weil er im deutschsprachigen Raum seine Texte nicht selber lesen wollte. Da ich Pippo Pollina als Künstler und Musiker sehr schätze, habe ich für die Schweizer Lesungen gerne zugesagt. Wir haben letzte Woche zwei Tage geprobt, und ich kann sagen, es wird sehr interessant.

**«Burri stottert nicht»**

**Rein körperlich gesehen stellen Sie Pippo Pollina ja böse in den Schatten. Das ist so.**

**Dafür hat Pollina die stärkere Stimme ...**

Ja, er ist eine sehr erstaunliche Person. Nicht gross, eher schwächling, aber er hat eine unglaublich breite Stimmlage und kann von ganz fein auf superlaut und krass aufdrehen. Er ist ein toller Breitbandmusiker. Wir Schauspieler müssen das auf unsere Art und Weise ja auch hinbekommen. Zudem bekomme ich jetzt jeden Tag ein Privatkonzert am Flügel, was will man mehr?

**Apropos schwächling. Wie schafften Sie es, nach neun Jahren Late-Night-Show «Giacobbo/Müller» aus dem Schatten des eben auch eher schwächlichen Viktor Giacobbo zu treten?**

Ich musste eigentlich nicht aus seinem Schatten treten. Wir haben diese Show zusammen gemacht und haben auch alle Entscheidungen zusammen getroffen. Klar hatten wir auf der Bühne bis zu einem bestimmten Grad immer ein Gefälle, aber ich habe immer auch meine eigenen Sachen gemacht, Theaterproduktionen, die Bestatter-Serie und vieles mehr, wie auch Viktor seine eigenen Projekte machte. Wir haben uns immer als gut gelauntes Duo verstanden, wussten aber, dass jeder auch noch sein eigenes Ding drehte.

**Alt-Bundesrat Dölf Ogi ging in Kandersteg zur Primarschule. Sie in Zuchwil und Trimbach. Ogi fand über die Verbandsarbeit im Skisport in die Politik, wurde Bundesrat und später UNO-Sonderberater. Sie haben an der Uni Zürich Philosophie studiert und wurden Komiker.**

**Das spricht doch klar für das Schweizer Schulsystem, oder?**

(Lacht) Sie stellen da jetzt einfach zwei Biographien nebeneinander. Mehr Parallelen gibt es da nicht. Ogi war ein Verbandsmensch, ich aber habe mich nie als Apparatschik verstanden, sondern immer als Produzent und Performer. Wie das mit meiner Ausbildung zusammenhängt, ist schwer zu sagen. Ich glaube, Biographien verlaufen halt nicht immer so gradlinig, wie man sich das mit 20 vorstellt oder wie es die Eltern gerne hätten. So gesehen ist mein «Tolgggen» der, dass ich zu lange studiert habe, aber wenn Sie nicht Ingenieurwissenschaften studiert haben, dann haben Sie zum Ende des Studiums eh keinen Beruf. Das ist bei Juristen, Chemikern, Physikern, Mathematikern, Geographen und Sprachwissenschaftlern genau gleich. Philosophie hat halt immer etwas den Anstrich, dass es für nichts taugt. Aber das kann man vom Juristen genauso gut behaupten.

**Nützt Ihnen die Philosophie denn heute noch etwas im Alltag?**

Das ist eine schwierige Frage, weil Philosophie, so wie man sie an den Hochschulen betreibt, eine akademische Tätigkeit ist. Das hat nur beschränkt Einfluss auf Alltagsweisheiten. Ich finde ganz grundsätzlich, dass die Auseinandersetzung mit grossen Philosophen – leider gab es lange keine Philosophinnen – oder mit grossen Autorinnen und Autoren im Leben immer irgendwie hilft.

**«Preise sind wie Truffes, die zum Kaffee gereicht werden»**

**Sie haben zwei Mal den Prix Walo gewonnen, den Schweizer Fernsehfilmpreis für die Rolle des Bestatters und heuer auch den Schweizer Kabarettpreis Cornichon. Was bedeuten Ihnen Preise?**

Preise sind wie das Truffes, welches in einem guten Kaffeehaus zum Kaffee gereicht wird. Es ist schön und eine Anerkennung für die geleistete Arbeit, aber man macht seinen Job nicht deswegen.

**Mit Ihren Soloprogrammen «Elternabend», «Truppenbesuch», «Gemeindeversammlung»**

**und jetzt auch mit der amtlichen Komödie «Erbsache – Heinzer gegen Heinzer und Heinzer» wühlen Sie tief in den Schweizer Alltagsgefilden und interpretieren die verschiedenen Figuren gleich selbst. Tun Sie das, weil Sie gerne alleine sind, niemandem sonst trauen oder einfach, weil Sie der Beste sind?**

Nichts von alledem. Ursprünglich haben wir die sogenannten Solo-Rechercheabende wie «Truppenbesuch», «Elternabend» oder «A1 – ein Streifen Schweizer Strasse» gemacht, weil wir auf eine amerikanische Künstlerin aufmerksam wurden, welche aus thematischen Interviews mit Betroffenen Theaterabende produzierte. Bei diesen drei Stücken stammte jedes auf der Bühne gesprochene Wort ursprünglich aus einem Interview und nicht von mir selbst. Solche Stücke solo zu spielen, hatte einen ganz anderen Effekt als bei den fiktionalen Stücken wie «Gemeindeversammlung» oder «Erbsache». Ich tue das nicht, weil ich denke, ich sei der Einzige, der das könnte, sondern weil es eine interessante Form ist, mit nur einem Darsteller alles zu zeigen. Zudem ist es eine spannende Herausforderung. Und es ist übrigens auch nicht so, dass ich bis zum Sankt-Nimmerleinstag nur noch alleine auf der Bühne stehen möchte. Mach ich auch nicht, ich spiele in Winterthur aktuell die Jubiläumskomödie «Charity» mit Katja Früh, Patrick Frey und Victor Giacobbo, und auch der Bestatter war eine grosse Teamarbeit. Und klar stehe ich oft alleine auf der Bühne, aber zusammen mit meinem Regisseur Rafael Sanchez arbeite ich immer wieder an meinen Texten, auch noch während den Proben. Auch das ist für mich eine Art von Zusammenarbeit.

**«Es ist wie oft bei mir, ein Panoptikum der Schweiz»**

**Am Donnerstag stehen Sie in Pontresina auf der Bühne und verhandeln diese komplizierte Erbsache mit den Heinzers. Auf was dürfen wir uns freuen?**

Es ist eine sehr familiäre Erbschaftsgeschichte, die natürlich über die Familie hinausreicht. Es gibt einermassen schwierige Anwälte, eine strenge Richterin und verschiedene Zeugen zu sehen. Es ist, wie oft bei meinen Arbeiten, eine Art Panoptikum der Schweiz. Man kann über das Erben doch recht viel über ein Land erzählen, wenn auch nicht alles.

**Weil ...**

... eine Komödie kein Wikipedia-Pflichtstoff ist, der alles abbilden könnte, sondern ein bestimmter Zugriff, der die Leute auch unterhalten will und soll. Bei solchen Wirtschaftsgeschichten geht es aber nicht immer nur ums Geld, sondern auch um Liebe, um Hoffnungen oder um zurückgewiesene Liebe, um Eifersucht und Luxus.

**Mike Müller, über was können Sie lachen?**

Ganz simpel, über alles, was lustig ist. Humor hat wahnsinnig viele Facetten, und Humor ist auch nicht nur dort drin, wo Humor draufsteht. Es gibt ja dauernd lustige Alltagssituationen, beispielsweise, wenn man mit dem Tram durch die Stadt fährt, am Skilift ansteht oder mit der Sechser-Sesselbahn ins Skigebiet hochfährt. Es gibt Humor in Kolumnen, in Liedern, in Romanen oder auch in Serien, die selbst nicht als Komödie daher kommen. Noch einmal, ich hüte mich, Humor nur dort zu suchen und zu finden, wo Humor draufsteht.

Das Solostück «Erbsache Heinzer gegen Heinzer und Heinzer» von und mit Mike Müller wird am Donnerstag, 29. Dezember um 20.30 Uhr im Kultur- und Kongresszentrum Rondo in Pontresina aufgeführt. Weitere Informationen unter: [www.mike-mueller.ch](http://www.mike-mueller.ch). Das Interview wurde telefonisch geführt.

# Wie Peter Vann unseren Blick auf die Bergwelt verändert

**Peter Vann zeigt in seiner Kunstgalerie Landschaftsfotos aus dem Engadin. In der Ausstellung «Reflections, art and Engadine» begegnen die Besuchenden dem Piz Palü, dem Bianco Grat und dem Silsersee in einer neuen Perspektive. Der Fotograf hat seine Bildsprache weiterentwickelt.**

Warmer Brotduft aus der Backstube steigt den Besuchern der Galerie Vann, dem Verkaufsladen der ehemaligen Bäckerei, nicht mehr entgegen. Doch öffnet sich die Tür zum Hauptausstellungsraum, wird der Gast warm von Claudine und Peter Vann empfangen. «Claudine wollte keine Croissants backen», erzählt Peter Vann, «wir waren schon immer kunstinteressiert und haben nach unserer Rückkehr aus Paris 2006 unsere Galerie eröffnet.» In ihrem schmucken Engadiner Haus aus dem 14. Jahrhundert finden Vergangenheit und Moderne, Alltagswohnung und Ausstellungsräume zusammen.

## Glamouröse Automobilfotografien

Nach der Ausbildung zum Fotografen an der Kunstgewerbeschule Zürich zog Peter Vann Anfang der Sechzigerjahre nach Paris. Er arbeitete unter anderem für die Zeitschrift Vogue, wo Claudine, heute seine Frau, als Grafikerin arbeitete.

Berühmt wurde Vann in den Siebzigerjahren mit seinen legendären Automobilfotografien. Für sämtliche Automarken, die Rang und Namen haben, erstellte Vann Fotos, die in Kalendern, Fotobüchern und Zeitschriften publiziert wurden. Hierfür suchte er die schönsten Schauplätze der Welt auf. Die Autos wollte er immer wieder neu in Szene setzen. 1982 fotografierte er einen Lamborghini auf einer Bergstrasse, als Spiegelbild.

Nach vierzig Büchern für die Automobilindustrie schlug Peter Vanns Herz nicht mehr für Autosujets, er suchte nach einer neuen Herausforderung. Im Engadin wandte sich Vann dann der

Landschaftsfotografie zu. In der ersten Ausstellung in seiner eigenen Galerie waren Schwarzweiss-Fotografien zu sehen. «Wir waren die Ersten, die die Schwarzweiss-Fotografie der alpinen Bergwelt aufleben liessen. Jetzt hat es überall solche Bilder», erinnert sich Vann.

## Klassiker neu fotografiert

Die Umriss der gegenüberliegenden Bergspitzen grüssten im Sommer 2021 eines Morgens Vann im Spiegel. Dieses Spiegelbild fesselte ihn. Die Idee, die Klassiker der Engadiner Berge als Spiegelfotos zu zeigen, war geboren. Claudine und Peter Vann zogen los und erprobten viele Reflexionsmedien. «Lange habe ich die verschiedenen Re-

flexionsmedien emporgehalten, bis wir die optimale Position gefunden haben. Da schmerzten oft meine Arme. Manchmal war es auch bitterkalt», erzählt Claudine. Unzählige Fotos haben Vanns in einem langen Bildfindungsprozess erstellt. Die Licht- und Spiegelbildinszenierungen verschmelzen in den neuen Bildern harmonisch.

Vann möchte mit seiner Darstellungsweise den Betrachtenden die Routine nehmen. Hunderte Bilder werden vom Morteratschgletscher, Piz Palü oder Piz Bernina geknipst, gepostet, weggewischt. Abgedroschen sind all diese Fotos. Doch vor Vanns Palü bleibt man zunächst irritiert stehen und fragt sich, von wo aus das Bild wohl aufgenommen wurde. Woher rühren die

leuchtenden Strahlen, die farbigen Überlagerungen?

Die Spiegelbilder und die Reflexionen sind einerseits Verfremdungseffekte der klassischen Bergsujets, andererseits integrieren sie sich zu einem kunstvollen neuen Ganzen. Abstrakte Kunst und Fotografie geben einander in der neuen Bildsprache von Vann die Hand. «Stolz bin ich, sind wir, dass wir eine Bildsprache gefunden haben, Klassiker neu zu zeigen», erklärt Vann.

Claudine und Peter Vann verstehen sich als Kollektiv. Seit 2007 geben sie ihren beliebten Fotokalender heraus. Vanns Werke kommen in der Kalenderkonzeption seiner Frau würdevoll zur Geltung. Die Fotos im Kalender 2023 sind unisono Reflexionsfotos. Innehal-

ten, die Wunder der gefährdeten Bergidylle wahrnehmen, träumen, verweilen, reflektieren, dazu laden die Fotos ein.

Vanns Galerie liegt im intakten Dorfkern des ruhigen Dörfchens S-chanf abseits der pulsierenden Tourismusortschaften. Die Reise dorthin ist die Mühe wert. Belohnt werden die Ausstellungsbesucher, indem sie neue Blickwinkel, neue Betrachtungsweisen von gängigen Standpunkten in der Auseinandersetzung mit den beeindruckenden Werken von Vann finden werden.

Stefanie Wick Widmer

[www.galeriepetervann.com](http://www.galeriepetervann.com)  
Die Ausstellung dauert bis 25. März 2023.  
Öffnungszeiten: Mo. bis Sa. von 15.00 Uhr bis 19.00 Uhr (bis 7. Januar), Mi. bis Sa. von 16.00 Uhr bis 19.00 Uhr (11. Januar bis 25. März).



Peter Vann neben einem seiner neuesten ausgestellten Werke.

Foto: Stefanie Wick Widmer

## Höhere Preise schrecken Skitouristen nicht ab

**Schweizer Skidestinationen rechnen mit einem erfolgreichen Winter 2022/23. Trotz steigen der Preise dürfte es Touristen wieder in Scharen in die Schweizer Berge ziehen. Die Corona-Krise scheint buchstäblich Schnee von gestern.**

Im Wallis etwa lassen die aktuellen Buchungsstände nicht nur auf eine bessere Wintersaison als im Vorjahr hoffen, sondern sogar auf eine noch bessere als die in der Vor-Corona-Winter-Saison 2019. «Die Gäste dürfen sich wieder auf ein uneingeschränktes Wintererlebnis freuen», so Wallis Tourismus gegenüber der Nachrichten-Agentur AWP. Den Unterschied machen die ausländischen Gäste. Während im Vorjahr die vermehrt im Inland bleibenden Schweizerinnen und Schweizern wieder für eine starke Wintersaison sorgten, machen nun die Touristen aus dem Ausland die Pandemie ganz vergessen.

## Ferien werden teurer

Gleichzeitig dürften Ferien in der Schweiz klar teurer werden. Doch die



Schweizer Skidestinationen erwarten viele ausländische Gäste. Gerechnet wird mit einem Plus von 18 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Foto: Reto Stifel

global um sich greifende Inflation vermag die Euphorie der Skierte kaum zu bremsen. «Die Inflation hat praktisch keinen Einfluss auf den Schweizer

Wintertourismus», teilte denn auch Schweiz Tourismus mit. Laut Tourismusverband erwarten Bergbahnen und Hotellerie Preissteigerungen von bis zu

fünf Prozent, in der Hotellerie punktuell gar von zehn Prozent. Und einer Umfrage in Graubünden zufolge steigen die Übernachtungspreise im Vergleich zum Winter 2019/20 um gut sechs Prozent. Als Pluspunkt für die Schweiz könnte sich aber erweisen, dass die Inflation im europäischen Umland deutlich höher ist. Damit ergebe sich gegenüber der europäischen Konkurrenz ein leichter Preisvorteil, so Schweiz Tourismus. Dies werde im Ausland positiv registriert und kompensiere teilweise gar den stärkeren Schweizer Franken.

## Ausländische Gäste unbeeindruckt

Auf alle Fälle dürften die ausländischen Touristen trotz Teuerung wieder deutlich zahlreicher kommen. Diese wollten sich das Schneerlebnis in den Schweizer Bergen nicht nehmen lassen, ist man etwa im Wallis überzeugt. Bisher zumindest scheint sich die Inflation denn auch nicht auf Buchungsstände der ausländischen Touristen auszuwirken. Gemäss Schweiz Tourismus hoffen die Schweizer Bergdestinationen auf 1,5 Prozent mehr Logiernächte als im Winter 2021/22 und auf ein Prozent mehr als im Vor-Pandemie-Winter 2018/19. Das Plus wird vor allem vom erwarteten Zuwachs bei den

ausländischen Gästen von 18 Prozent getragen. Bei den Schweizer Gästen scheint dagegen der Zenit erreicht. Im Bündnerland etwa rechnet man hier mit einem Rückgang der Übernachtungen, wenn auch auf hohem Niveau. Schweiz Tourismus geht von einem Sinken der Schweizer Gästezahlen von knapp sechs Prozent aus.

## Fussball-WM ohne Einfluss

Den Löwenanteil machen des Gästeaufkommens aber weiterhin die Schweizer Gäste aus. Es folgen die europäischen Gäste, insbesondere aus Deutschland, Belgien und Grossbritannien, wie es etwa aus dem Wallis heisst. Aber auch die Gäste aus den USA sind längst zurück. In Graubünden liegen hier die Prognosen für die laufende Wintersaison bereits deutlich über dem fünfjährigen Durchschnitt. Gleiches würde auf weitere Fernmärkte wie Brasilien oder die Golf-Staaten zutreffen. Auch dass die Fussball-WM erstmals im Winter stattgefunden hat, scheint keinen negativen Einfluss auszuüben. Arabische Touristen kommen vor allem im Sommer und hätten auf den Winter nur einen sehr kleinen Einfluss, heisst es von verschiedenen Seiten. Zudem habe die WM bereits zu Beginn der Wintersaison stattgefunden. (sda)



*Todesanzeige*

Ein Lebenskreis hat sich geschlossen.

Traurig, aber dankbar nehmen wir Abschied von unserer Mutter,  
Grossmutter, Urgrossmutter und Schwester

**Marie Meyer-Egloff**

27. Oktober 1926 – 25. Dezember 2022

Deine Lieben konnten mit Dir noch Weihnachten feiern und Du durftest danach von dieser Welt gehen.

**Traueradresse:**

Edith Korsonek-Meyer  
Cresta Mora B  
Via Charels Suot 14  
7502 Bever

**In Liebe und Dankbarkeit:**

Edith und Heinz Korsonek-Meyer  
Doris Pedrina-Meyer  
Emil & Rosmarie Meyer-Riesen  
Elisabeth Aegerter-Meyer  
Geschwister, Enkel und Urenkel  
Elke Trüb

Abdankung und Urnenbeisetzung finden zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Familienkreis statt.

Wir danken für die liebevolle Betreuung durch das Personal des Pflegeheims Promulins. Anstelle von Blumenspenden gedenke man dem Pflegeheim Promulins in Samedan, IBAN 47 0077 4010 2754 9770 0.



*Noss cour at less tgnair  
Noss'amur at abratschar  
Noss inoletta at sto laschar ir  
Tia forza d'eir'a fin  
E tia deliberaziun plaina da grazcha*

In amur e recgnuschentscha stain no tour cumgià da

**Nino Casura**

14 december 1948 – 23 december 2022

Tü ans mancast, ma in nos cour restast adüna pro no.

**Adressa da led:**

Famiglia in led Casura  
Pramaria 213A  
7557 Vnà

**Las famiglias in led:**

Astrid Casura  
Corsin e Tanja Casura cun famiglia  
Guido ed Anna Ulrica cun famiglia  
Anita e Clà Pult cun famiglia  
Christian ed Jrene cun famiglia

Il cumgià ha lö in gövgia ils 29 da december a las 13.30 illa baselgia da Vnà.

Sün giavüsch dal trapassà vain fat il cumgià in strett ravuogl da la famiglia ed amis.

Impè da fluors e cranz giavüschaina in nom da Nino per üna donaziun a favur da:  
L'Ospidal Engiadina Bassa, IBAN CH19 0900 0000 7000 0641 5.

Circularas da led nu vegnan tramissas.



Uns gibt es auch so. Folgen Sie uns!

Engadiner Post  
POSTA LADINA

# Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.

## Langlaufspektakel in der Val Müstair zum Jahreswechsel

Über den Jahreswechsel wird das Val Müstair einmal mehr zur Langlaufhochburg. Beim Auftakt der Tour de Ski in Tschiers misst sich die Langlaufelite in einem Sprintrennen am Samstag und einem Verfolungsrennen am Sonntag. Der Schweizer Fokus liegt auf Nadine Fähndrich, welche an die Erfolge von Dario Cologna anknüpfen könnte.

Zum sechsten Mal seit 2013 wird im Val Müstair am 31. Dezember und 1. Januar ein Teil der Tour de Ski ausgetragen, im Zweijahresrhythmus im Wechsel mit dem Schweizer Standort Lenzerheide. Dieses Mal fungiert die Strecke in Tschiers als Startetappe. Fortgesetzt wird die Tour am 3. und 4. Januar in Oberstdorf, bevor sie vom 6. bis 8. Januar in Val di Fiemme ihren Abschluss findet. OK-Präsident Guido Mittner blickt voller Vorfreude auf die Rennen, dieses Mal wieder in Anwesenheit von Publikum: «Alle Vorbereitungen sind auf Kurs. Im Oktober haben wir mit dem Aufbau der Infrastruktur begonnen, und seit Monatsbeginn beschneien wir die Strecke. Mit der Tour de Ski kann sich das Val Müstair der ganzen Welt präsentieren – ein riesiger Werbeeffekt für unser schönes Tal. Ein herzliches Dankeschön an alle Voluntari sowie Sponsoren und Gönner, welche den Anlass wiederum in dieser Form ermöglichen.»

### Hoffnungen auf Nadine Fähndrich

Um die 170 Athleten und Athletinnen aus über 20 Nationen werden für die Rennen in Tschiers erwartet, sie dürfen sich auf die attraktive, spektakuläre Stre-



Am Samstag finden in Tschiers die Sprintrennen statt, am Sonntag folgen die Distanzrennen mit Massenstart.

Foto: Claudio Dagueti

cke mit einer Steilwandkurve und Bodenwellen, den sogenannten Kamelbuckeln freuen. Aus Schweizer Sicht sind die Blicke auf Nadine Fähndrich gerichtet, die aktuell erfolgreichste Schweizerin. Die 27-jährige Luzernerin ist in Hochform und konnte bereits mit Sprintsiegen in Davos und Beitostölen in diesem Dezember überzeugen. Mit Athletinnen wie Jessie Diggins, Frida Karlsson oder Tiril Udnes Weng trifft sie auf starke Konkurrenz. Aus Engadiner Sicht interessiert vor allem das Ab-

schneiden von Nadja Kälin. Die 21-jährige St. Moritzern soll gemäss Aufgebot von Swiss Ski die Tour bis zum 4. Januar laufen. Bei den Männern darf man gespannt sein, ob die Schweizer Vertretung gegen die scheinbare Übermacht der Norweger ankommen kann, wie etwa Johannes Høsflot Klæbo, Sjur Røthe oder Pål Golberg.

### Cologna als Co-Kommentator

Bei allen fünf bisherigen Austragungen war Lokalmatador Dario Cologna aktiv

im Renngeschehen involviert, nun wird er die Rennen zum ersten Mal vom Streckenrand aus verfolgen. Als Co-Kommentator beim SRF wird er bei der Live-Übertragung der Rennen seine fachkundige Meinung abgeben. Los geht es am Samstag, 31. Dezember, mit dem Sprintrennen der Damen und Herren in der freien Technik. Tags darauf, am Sonntag, 1. Januar, starten die Verfolungsrennen über zehn Kilometer in klassischer Technik. Lokale Vereine sorgen an beiden Renntagen

mit Verpflegungsständen für das leibliche Wohl der Zuschauenden. (pd)

### Programmübersicht:

**Samstag, 31. Dezember** – Sprint: 11.30 Uhr bis 13.15 Uhr Qualifikation Herren und Damen. 14.00 Uhr bis 15.30 Uhr Wettkämpfe Herren und Damen, im Anschluss Siegerehrung im Start- und Zielgelände, 11.00 Uhr bis 18.00 Uhr Festbetrieb im Start- und Zielgelände.

**Sonntag, 1. Januar** – Distanzrennen: 12.00 Uhr Start Wettkampf Damen. 13.15 Uhr Start Wettkampf Herren, im Anschluss Siegerehrung im Start- und Zielgelände, 11.30 Uhr bis 18.00 Uhr Festbetrieb im Start- und Zielgelände.

### Veranstaltung

## Seniorenmittagessen

**St. Moritz** Im Januar findet der Mittagstisch im Restaurant Engiadina beim Innfall statt und nicht wie im Seniorenprogramm publiziert, im Restaurant Corvatsch. Für 20,00 Franken wird ein Drei-Gang-Menü offeriert. Alle sind herzlich eingeladen, am Mittagstisch teilzunehmen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. (Einges.)

Anzeige

HEUTE IM SWISS JACKPOT

CHF **5,82 MIO**

CASINO ST. MORITZ

VIA VEGLIA 3, TÄGLICH 18 BIS 4 UHR  
JACKPOT WIRD TÄGLICH AKTUALISIERT.  
KEINE GEWÄHR. EINLASS 18+, MIT RECHTSÜLTIGEM AUSWEIS. WEITERE INFORMATIONEN AUF WWW.CASINOSTMORITZ.CH/SPIELERSCHUTZ

### WETTERLAGE

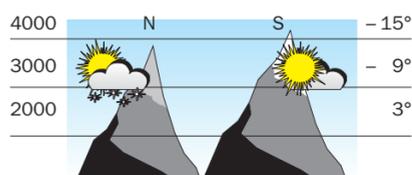
Nach dem Abzug einer schwachen Kaltfront kann aus Nordwesten nur kurzzeitig winterlich kalte Luft angezapft werden. Schon bald setzt sich wieder eine lebhaftere Westströmung bei uns durch, doch vorerst kann sich mit einem Zwischenhoch die Kaltluft noch recht gut behaupten.

### PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

**Sonnig und vorübergehend kälter!** Der Tag startet mit tiefen Restwolken, welche vor allem noch das Engadin sowie das Müntertal betreffen und dem Unterengadin sogar noch ein paar Schneeflocken bescheren können. Im Bergell und im Puschlav sorgen hingegen leicht nordföhnige Effekte für einen gering bewölkten bis wolkenlosen Himmel. Damit setzt sich hier rasch die Sonne durch, welche sich auch über dem Oberengadin und dem Müntertal immer besser in Szene setzen kann. Lediglich über dem Unterengadin tut sich diese auch am Nachmittag noch schwerer.

### BERGWETTER

Mit lebhaftem, kaltem Nordwestwind sind am frühen Vormittag in der Silvretta noch letzte, leichte Schneeschauer möglich. Zudem bleiben hier Wolken über den Tag immer ein Thema. Südlich davon präsentieren sich die Berge hingegen meist wolkenfrei, die Sonne ist ein häufiger Begleiter.



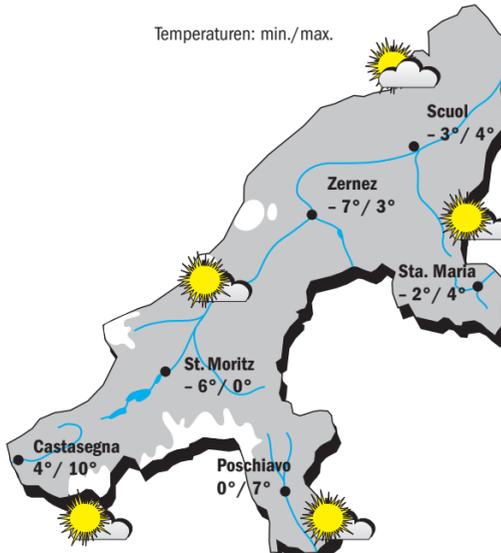
### DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	-1°	Sta. Maria (1390 m)	1°
Corvatsch (3315 m)	-4°	Buffalora (1970 m)	-11°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-2°	Vicosoprano (1067 m)	2°
Scuol (1286 m)	-2°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	3°
Motta Naluns (2142 m)	2°		

### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C -6 / 1	°C -3 / 4	°C -1 / 4

Temperaturen: min./max.



### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C -8 / -1	°C -6 / 0	°C -3 / 1

Anzeige

BY MAURO COLAGRECO

SILVESTER IM THE K:  
SECHS GÄNGE INS  
GOURMET-PARADIES

31.12.22 - 19.00 h - CHF 480  
T +41 81 836 82 03

KULM.COM